

# *Das Scharnier*



Heddesheim

Evangelische  
Kirchengemeinde

Gemeindebrief Nr. 95

3/2013





	Seite		
<b>Geistliches Wort</b>	<b>4</b>		
<b>Bauprojekt Gemeindezentrum</b>	<b>6</b>		
<b>Kirchenwahl</b>	<b>7</b>		
<b>Neuer Landesbischof</b>	<b>9</b>		
<b>KinderKirchenFest</b>	<b>10</b>		
<b>Pfarrgartenfest</b>	<b>12</b>		
<b>Dorfplatzgottesdienst</b>	<b>15</b>		
<b>Kinder und Jugend</b>	<b>17</b>		
<b>Nachruf: Annemarie Bauer</b>	<b>18</b>		
<b>Kirchgeld</b>	<b>18</b>		
<b>Posaunenchor</b>	<b>19</b>	<b>NACHgedacht</b>	<b>26</b>
<b>Benefizkonzert für BWW</b>	<b>21</b>	<b>Freud und Leid</b>	<b>27</b>
<b>Über den Tellerrand hinaus</b>	<b>23</b>	<b>Gottesdienste</b>	<b>28</b>
<b>Gruppen und Kreise</b>	<b>24</b>	<b>Inserate</b>	<b>30</b>
<b>Infos – kurz notiert</b>	<b>24</b>	<b>Plakat Kirchenübernachtung</b>	<b>36</b>

„*Das Scharnier*“ finden Sie auch als farbige pdf-Datei auf unserer Website unter [www.kircheinheddesheim.de](http://www.kircheinheddesheim.de)

*Impressum: DAS SCHARNIER*

*Herausgeber: Evangelische Kirchengemeinde Heddesheim, Beindstr. 6, 68542 Heddesheim,  
Tel. 06203-42836, Fax 06203-46208*

*Email: [Pfarramt@kircheinheddesheim.de](mailto:Pfarramt@kircheinheddesheim.de); Internet: <http://www.kircheinheddesheim.de>*

*Verantwortlich i.S.d.P.: Pfr. Dr. Herbert Anzinger, Beindstr. 6, 68542 Heddesheim*

*Fotos: Herbert Anzinger, Gerhard Heimsch, Dieter Kolb, Thomas Tröster*

## Urlaub

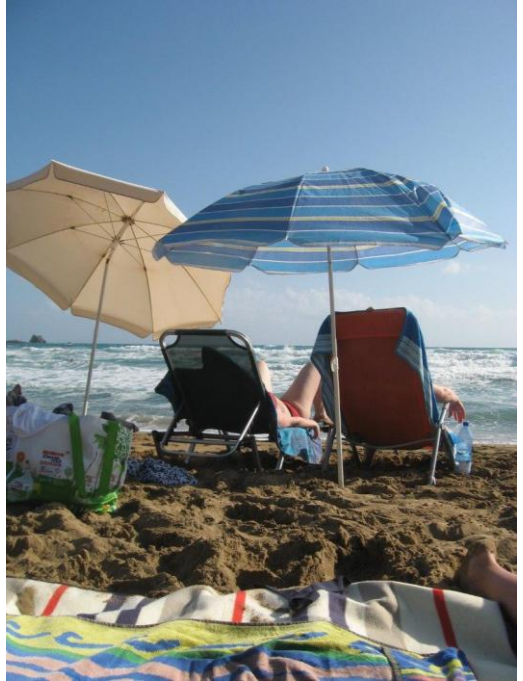
Mach mal Urlaub! – So klingelt es in meinen Ohren. Und daran ist nicht nur das heiße Sommerwetter schuld. Wo ein Termin dem andern folgt, die Mails den Posteingang verstopfen und das Handy jeden Respekt vor Ruhezeiten wie Mittagspause, Abendstunde oder Wochenende verliert, da wächst die Sehnsucht nach einer Auszeit.

Wobei diese Sehnsucht nicht neu ist. Schon Jesus kannte sie. Das unstete Wanderleben, die stndigen Streitgespräche mit den religiösen Autoritäten seiner Zeit, die vielen Kranken und Hilfesuchenden und dazu der Anspruch, für alle und alles ein offenes Ohr zu haben und jeder und jedem gerecht zu werden – das alles kostete Substanz.

Und auch Jesus hatte seine Grenzen. Auch er spürte die zunehmende Müdigkeit. Und auch er musste erkennen, dass es mit der „kleinen Pause zwischendurch“ auf Dauer nicht getan war.

**Und Jesus ging weg von dort und zog sich zurück in die Gegend von Tyrus und Sidon. (Mt 15,21)**

Mit diesen Worten öffnet die Bibel einen Blick auf den urlaubsreifen Jesus. Von „Rückzug“ ist die Rede und von einer wagen Ortsangabe, die bezeichnenderweise ins Ausland verweist, nämlich „in die Gegend von Tyrus und Sidon“ im benachbarten Phönizien.



Offensichtlich suchte Jesus einen Ort, an dem ihn niemand kannte und suchte; einen Ort, an dem er unbehelligt blieb und niemandem etwas schuldig war.

Doch so leicht war dieser Ort nicht zu finden. Jesu Ruf hatte sich herumgesprochen. Und weit war er ihm voraus geeilt – bis ins heidnische Ausland. Und so dauerte es nicht lange, bis es für ihn auch hier mit der Ruhe vorbei war: Eine Frau aus Syrophnizien erkannte ihn und schrie um Hilfe für ihre kranke Tochter.

Und Jesus? – Zuerst tat er so, als wäre sie Luft, versuchte, sie zu über-

hören, vorbeizuschauen nach dem Motto: „Merkst Du nicht selbst, Frau, dass das jetzt nicht die richtige Zeit ist?“ Dann fuhr er sie an, stellte ihre heidnische Abstammung in den Raum und verglich sie mit einem bettelnden Hund, dass ich fast fragen möchte: „Bist Du das wirklich, Jesus?“.

Erst als auch das nichts brachte, als die Frau schließlich auf die Knie fiel und an Jesu Nächstenliebe appellierte, da erkannte Jesus, dass er sich nicht entziehen konnte (durfte) und ließ die Heilung geschehen.

Und ich bin froh, dass er am Ende so reagiert hat. Sonst hätte mein Jesusbild durch diese Erzählung doch deutliche Risse davongetragen. Nächstenliebe kennt schließlich keinen Urlaub.

Aber irgendwo bin ich auch froh, dass Jesus nicht einfach lächelnd wie selbstverständlich seinen „Urlaub“ abgebrochen hat, sondern dass er erst mal auf seiner Ruhe bestand. Das macht ihn nahbar,

menschlich und vertraut. Und vor allem gibt es mir zu verstehen:

Ja! Es ist richtig! Du musst nicht immer und allezeit für jeden erreichbar sein. Manchmal musst Du um Deines eigenen Wohles willen auch „Nein“ sagen: „Es ist genug! Ich bin dann mal weg!“ Und wenn Du nicht willst, dass Dir die Arbeit im Urlaub hinterherläuft, dann musst Du eben darauf verzichten - auf das Handy, den Laptop, den Terminkalender und die Unterlagen. Denn erst darin entfaltet sich die ganze christliche Freiheit: Dass Du auf der einen Seite erkennst, was Gott von Dir will, dass Du darüber hinaus aber auch bereit und fähig bist, Deine persönlichen Grenzen anzuerkennen und die Sorgen für morgen und übermorgen in Gottes Hand zu legen.

Das Da-Sein genießen und dankbar den Moment empfangen – auch das ist eine (gar nicht so leichte) Kunst des Glaubens.

Ich wünsche uns allen, dass uns das gelingt!  
D.R.



## ***Es folgt: Der Bauantrag***

Endlich! Die letzten relevanten Entscheidungen sind getroffen. Der Bauantrag kann gestellt werden. Und dann geht's hoffentlich bald auch sichtbar „zur Sache“.

Zuletzt hatten sich die Beratungen von Gemeindehausauschuss und Kirchengemeinderat auf drei Bereiche konzentriert, die im Folgenden dargestellt werden:

### **Die Fassade: Holz, Blech oder Aluminium?**

Die Architekten machten keinen Hehl daraus: Für die Verkleidung des neuen Gemeindehauses präferierten sie zweifarbig eloxierte Rechteckrohre aus Aluminium (der Form nach mit Holzlatten vergleichbar). Und sie hatten damit leichtes Spiel: Weder die als Alternative ins Spiel gebrachte Holzverkleidung noch die Variante mit gekantetem Blech wusste zu überzeugen. Die Kosten fielen zwar in beiden Fällen deutlich geringer aus, doch nur zum Preis einer schlechteren Optik und Qualität. Entsprechend eindeutig und einstimmig war die Entscheidung des Kirchengemeinderates zugunsten der Rechteckrohre. Im Einzelnen können dafür folgende Gründe geltend gemacht werden:

- Die verschieden breiten Rechteckrohre erinnern mit ihren dunklen Fugen (die Rechteckrohre werden auf Abstand gehängt) an die ortstypischen Scheunen, indem sie de-

ren Struktur aufnehmen, ohne sie zu imitieren und die eigene Modernität zu verleugnen.

- Das hochwertige Material ist pflegeleicht und wetterresistent (anders als eine Holzverkleidung).
- Die Färbung der Aluminiumstäbe erlaubt es, das Farbspiel der Kirche aufzunehmen und die Zusammengehörigkeit beider Gebäude sichtbar zu machen.
- Das Gemeindehaus soll nicht nur ein attraktives Aushängeschild unserer Kirchengemeinde sein, sondern auch einen hochwertigen Beitrag zur Ortsentwicklung liefern, weshalb an der Fassade nicht gespart werden darf.

### **Der Anschluss an die Kirche: mit Dach oder „oben ohne“?**

Durch den Abriss des modernen Sakristeianbaus und den Umbau der alten Sakristei soll ein barrierefreier Übergang vom Kircheninneren in die Galerie des Gemeindehauses geschaffen werden. Dabei war lange eine Überdachung zwischen Galerie und Kirche im Blick, um auch bei Regenwetter einen trockenen Durchgang zu ermöglichen. Dass sich Gemeindehausauschuss und Kirchengemeinderat nun doch (erstmal) für die „Oben-ohne“-Lösung entschieden haben, hat folgende Gründe:

- Durch den Abriss des Sakristeianbaus wird die historische Ansicht der Evangelischen Kirche

wieder hergestellt. Unter Umständen lohnt es sich, diese zu erhalten.

- Der Anschluss eines modernen Dachs an die Evangelische Kirche setzt eine weitere Abstimmung mit dem Landesdenkmalamt voraus, die den Bauantrag empfindlich verzögern würde.
- Die optische Wirkung einer Überdachung kann nach Fertigstellung des Gemeindehauses besser eingeschätzt werden. Eine „Nachrüstung“ ist auch zu einem späteren Zeitpunkt ohne erhebliche Mehrkosten möglich.

Kein Beschluss wurde hingegen zur folgenden Frage gefasst:

### **Die Lüftungsanlage: notwendig, sinnvoll oder verzichtbar?**

Eine Lüftungsanlage ist ökologisch sinnvoll und trägt zu einer Qualitätsverbesserung innerhalb der Räume bei. Auf der anderen Seite ist der Einbau mit erheblichen Mehrkosten verbunden, die sich im Falle des Gemeindehauses, wenn überhaupt, erst über einen längeren Zeitraum amortisieren. Zudem müsste für die Anlage der an den Werkraum angrenzende Lageraum weichen. – Trotz einer derzeit mehrheitlichen Ablehnung hat sich der Kirchengemeinderat dennoch entschlossen, die Lüftungsanlage im Bauantrag zu berücksichtigen und über ihre Verwirklichung zu einem späteren Zeitpunkt zu entscheiden. D.R.

## ***Kandidaten für die Wahl zum Kirchengemeinderat gesucht***



Nicht nur die Bundestagswahl, auch die Kirchenwahl 2013 geht nun in die entscheidende Phase. Bekanntlich werden am 1. Advent in der gesamten Badischen Landeskirche neue Ältestenkreise und Kirchengemeinderäte gewählt. Für Heddesheim wird es bei der Zahl von 12 zu besetzenden Plätzen bleiben; das hat der Kirchengemeinderat inzwischen festgelegt. Die Mitwirkung im Kirchengemeinderat ist eine interessante und gerade jetzt im Blick auf das neu zu errichtende Gemeindehaus auch spannende Aufgabe.

Wenn das Haus erst einmal steht, wird es ja auch darum gehen, es mit Leben zu füllen und neue Akzente im Gemeindeleben zu setzen. Vielleicht haben Sie Lust, an der Leitung Ihrer örtlichen Kirchengemeinde verantwortlich mitzuwirken. Oder Sie kennen jemanden, dem Sie dieses Amt zutrauen. Dann zögern Sie bitte nicht, einen entsprechenden Wahlvorschlag auszufüllen.

Ab sofort können Wahlvorschläge beim Gemeindevwahlausschuss (Pfr. Dr. Herbert Anzinger, Ursula Metzger, Lore Wanner sowie Rosemarie Röth) eingereicht werden. Formulare dazu liegen in der Kirche und im Pfarramt aus. Die Wahlvorschläge müssen Angaben zur Person des Vorgeschlagenen enthalten; mit seiner Unterschrift muss der Vorgeschlagene seine Bereitschaft zur Kandidatur bestätigen. Außerdem muss der Wahlvorschlag von mindestens zehn stimmberechtigten Gemeindegliedern unterschrieben sein. Eingereicht werden können die vollständig ausgefüllten Wahlvorschläge bis spätestens zum 16. September.

Ab 30. September werden die Wählerverzeichnisse zur Einsichtnahme im Pfarrbüro zu den Bürozeiten aufgelegt werden. Jeder Wahlberechtigte kann sich davon überzeugen, dass sein Name im Wählerverzeichnis enthalten ist. Im Oktober wird die Wahlvorschlagsliste geschlossen, die Kandidierenden werden im Gottesdienst der Öffentlichkeit vorgestellt. Bis Ende Oktober

sollte dann die Zustellung der Wahlunterlagen erfolgen.

Jedes wahlberechtigte Gemeindeglied erhält die Wahlunterlagen mit einem Brief des Landesbischofs, der Kandidatenliste und dem eigentlichen Wahlschein, der in einem beigefügten Kuvert bei kirchlichen Veranstaltungen in der Kirche und im Gemeindesaal in der Beindstraße sowie in den Kindergärten in entsprechende Wahlurnen geworfen oder im Pfarrbüro abgegeben werden kann. Letzter Abgabetermin ist der 1. Dezember 2013. An diesem Tag werden die Stimmzettel durch den Gemeindevwahlausschuss öffentlich ausgezählt und das Ergebnis der Wahl bekanntgegeben. ha

### Wahlvorschlag

NOCH MEHR  
FÄRBE!  
ICH WÄHLE  
KIRCHENWAHL  
1. ADVENT 2013

An den  
Gemeindevwahlausschuss der  
Evang. **Pfarrgemeinde** / Kirchengemeinde Heddesheim

Als Kandidatinnen bzw. Kandidaten für die Wahl der Kirchenältesten der  
Evang. **Pfarrgemeinde** / Kirchengemeinde Heddesheim schlagen wir vor:

Name, Vorname	Geburtsdatum	Beruf	Anschrift	Zustimmung zur Kandidatur*
---------------	--------------	-------	-----------	----------------------------

1. \_\_\_\_\_

2. \_\_\_\_\_

3. \_\_\_\_\_

\*) sowie zur Bereitschaft, für den Fall der Wahl die Verpflichtung auf das Altestenamt (siehe Rückseite) zu unterzeichnen; ferner der Einwilligung, dass die vorstehenden Angaben zu Wahlzwecken und zur kirchlichen Verwaltung datenmäßig erfasst werden.

Die Vorschlagenden:

Name, Vorname	Anschrift	Unterschrift
---------------	-----------	--------------

1. \_\_\_\_\_

2. \_\_\_\_\_

3. \_\_\_\_\_

4. \_\_\_\_\_

5. \_\_\_\_\_

6. \_\_\_\_\_

7. \_\_\_\_\_

8. \_\_\_\_\_

9. \_\_\_\_\_

10. \_\_\_\_\_

Die Wahlvorschläge können in der Zeit vom 17.6.2013 bis 16.9.2013 beim Gemeindevwahlausschuss der Evang. Pfarrgemeinde / Kirchengemeinde Heddesheim, Beindstr. 6, eingereicht werden.

## **Jochen Cornelius-Bundschuh künftiger Landesbischof**

*Bad Herrenalb. Jochen Cornelius-Bundschuh wird neuer Landesbischof der Evangelischen Landeskirche in Baden. Die Landessynode wählte den 55 Jahre alten Theologen zum Nachfolger von Ulrich Fischer, der am 1. Juni 2014 aus dem Amt scheidet.*

Prof. Dr. Cornelius-Bundschuh erhielt im vierten Wahlgang 61 der 70 abgegebenen Stimmen und damit die erforderliche Zwei-Drittel-Mehrheit. Cornelius-Bundschuh, derzeit Leiter der Abteilung Theologische Ausbildung und Prüfungsamt in der badischen Landeskirche, wurde für zwölf Jahre in das Amt des Landesbischofs gewählt.

Der designierte Landesbischof wurde am 30. Juli 1957 in Fulda geboren, wo er 1976 auch das Abitur ablegte. Als Stipendiat der Studienstiftung des deutschen Volkes studierte er Theologie in Göttingen, Tübingen sowie Edinburgh und wurde 1988 mit einer Arbeit über „Liturgik zwischen Tradition und Erneuerung“ promoviert. Im gleichen Jahr beendete er sein Vikariat in der Evangelischen Kirche von Kurhessen-Waldeck und wurde ordiniert.

Nach sechs Jahren als Hochschulassistent in Göttingen wechselte Cornelius-Bundschuh 1995 auf eine Pfarrstelle in Fuldabruck und habilitierte sich 2000 mit der Schrift „Kir-

che des Wortes - Homiletisch interessierte Beiträge zu Predigt und Gemeinde“. Von 2001 bis 2009 wirkte er als



Direktor des Predigerseminars in Hofgeismar (Kurhessen-Waldeck), 2008 wurde er zum außerplanmäßigen Professor für Praktische Theologie in Göttingen berufen. 2009 wechselte Cornelius-Bundschuh als Leiter der Abteilung Theologische Ausbildung und Prüfungsamt in die Evangelische Landeskirche in Baden. 2010 übernahm er zusätzlich eine außerplanmäßige Professur für Praktische Theologie in Heidelberg.

Cornelius-Bundschuh ist seit 1986 mit der Theologin Ulrike Bundschuh verheiratet, die Pfarrerin in Karlsruhe-Durlach ist. Das Paar hat drei Kinder.

## Von Gaben, Schätzen und Talenten

Erinnern Sie sich noch an den 15.06.2013? – Nein? – Also ich schon! Am 15.06. fand nämlich das Kinderkirchenfest, kurz KiKiFe, in Heddesheim statt. Und ich bin mir sicher, dass nicht nur ich mich daran erinnern kann, sondern auch viele der 162 Kinder, die gekommen waren.

Stattgefunden hatte es in der Johannes-Kepler-Schule. Auf die Beine gestellt wurde es von einer bunt zusammengewürfelt Gruppe aus Ehrenamtlichen. Da wären zu nennen: die Elternbeiräte und Eltern, die Lehrkräfte und RektorInnen der Johannes-Kepler und Hans-Thoma-Grundschule, das katholische Kindergottesdienstteam, unser KiKiTeam, unser Kantor, der Bezirkskantor, eine weitere Tonkünstlerin, ein tanzender und singender Wirbelwind aus Israel, die Evangelische Bezirksjugend Ladenburg-Weinheim und so manche gute Fee. Eingeladen waren alle Schulkinder und Jugendliche aus unserem Kirchenbezirk. Es war eine richtig große Gruppe aus Heddesheim, Ladenburg, Ilvesheim und Leutershausen an diesem Samstag zusammengekommen, die alle schon ganz gespannt darauf waren zu erfahren, was sich hinter diesem Titel „Von Gaben, Schätzen



und Talenten“ verbarg. Um 14 Uhr sollte schließlich das Spektakel beginnen: Der Jump-Jingel tönte aus den Lautsprechern und auf die Bühne traten zwei fleißige Bauarbeiter ausgestattet mit Helm und Spaten, Pfarrer Dierk Rafflewski, Jugendreferent Jan Tuscher und ein Herr mit seinen drei Knechten. Was die wohl alle miteinander zu tun hatten? Das Anspiel zur biblischen Geschichte „Von den anvertrauten Talenten“ brachte uns dann langsam aber sicher auf die Spur, welchen Auftrag es an diesem Nachmittag zu erfüllen gab: Grabt Eure Talente aus!

Zu diesem Zweck waren in und um die Schule unterschiedlichste Stationen aufgebaut, an denen die Kinder und Jugendlichen ihre Fähigkeiten unter Beweis stellen konnten. Zur Belohnung und dem jeweiligen Schwierigkeitsgrad angepasst erhielten sie am Ende bunte Talente (kleine Plastiktaler), die sie in einem kleinen Säckchen sammeln konnten. Für jeden Geschmack war etwas dabei: Mut war gefordert beim Bauen und erklimmen eines aus CocaColaKästen zusammengesetzten Turmes oder beim Eintauchen der Hände in die Danger-Box, Musikalität war gefragt beim Erlernen der von Henning Scharf eigens komponierten KiKiFe-Hymne

und beim Bauen eigener Instrumente, Rhythmus im Blut mussten diejenigen haben, die sich für einen der beiden Tanzworkshops entschieden hatten, Fahrt aufnehmen durften alle beim Bobbycar-Rennen und der Rallye, Geschicklichkeit wurde verlangt beim Absolvieren des Erlebnisparkours, ein magisches Händchen wurde im Zauberworkshop benötigt, wer über ein gutes Fingerspitzengefühl verfügte, konnte bei der Mosaik- und Töpferwerkstatt einige Talente einsammeln, einen kühlen Kopf mussten diejenigen bewahren, die es wagten den großen Schachmeister herauszufordern, zum Tapferen Schneiderlein konnten diejenigen gekürt werden, die sich beim Crazy Patchwork an die Nähmaschine gesetzt hatten, mit Schere, Kleber und Klimbim wurden wunderschöne Schatztruhen gezaubert, in die Fußstapfen von Paul Klee, Van Gogh und Cézanne konnten diejenigen treten, die sich beim Bemalen einzelner Holzplättchen für ein großes Holzkreuz und beim Erstellen von individuellen Segenskarten hervortaten, beim Dosenwerfen XXL und beim Gummistiefelweitwurf konnten einige ihre Muskeln spielen lassen und so manches Schle-

ckermäulchen war im Backworkshop gut aufgehoben.

Aber das Graben nach Talenten konnte mit der Zeit ganz schön anstrengend werden. Wie gut, dass deshalb für das leibliche Wohl gesorgt war: Käsebrötchen, Wienerwürstchen, Kuchen und Getränke.

Schließlich musste aber auch dieses KiKiFe zu Ende gehen, und somit versammelten sich alle noch einmal in der Aula. Die Tanzgruppe „Let's move together“ legte abschließend eine flotte Sohle aufs Parkett, und alle zeigten voller Stolz, wie viele Talente sie den Tag über entdeckt und gesammelt hatten. Zur Belohnung bekam jeder und jede am Ausgang noch ein kleines Überraschungsgeschenk, mit dem sie dann glücklich und zufrieden ihren Heimweg antraten.

Das KiKiFe 2013 war dank der vielen helfenden Hände und der zahlreichen Kinder und Jugendlichen, die an diesem Tag gekommen waren, ein voller Erfolg. Es war eine Freude, mit dabei zu sein und entdecken zu können, wie viele Schätze und Talente in Heddesheim und Umgebung vorhanden sind. Weitere Infos und Bilder:

<http://kikiblog-heddesheim.blogspot.de>

C. Seeberger



## Darauf bauen wir!

Unter diesem Motto feierten wir am 29. und 30. Juni unser diesjähriges Pfarrgartenfest. Bewusst vieldeutig war es gewählt. Denn es gibt viel, worauf sich bauen lässt: den Baugrund in der Oberdorfstraße, Glaubensaussagen, Werte und Überzeugungen oder menschliche Bindungen, die in Partnerschaft, Familie und Gemeinde Gestalt gewinnen.

Nur auf eines ließ sich an diesem Wochenende leider *nicht* bauen: das war der Wetterbericht. Je näher der Samstag rückte, umso trüber sah die Prognose aus, weshalb wir uns „kurz vor knapp“ entschieden, das Pfarrgartenfest am Samstag ins Gemeindehaus zu verlegen.

### Ein buntes Buffet und ein grauer Baugrund

Als Herr Urs Löffelhardt vom Architekturbüro motorplan ins Gemeindehaus kam, um für eine Begehung des Baugrunds in der Oberdorfstraße zu werben, musste er unwillkürlich zur Kamera greifen. So viele Kuchen und Torten hätte er noch nicht gesehen. Jetzt wisse er, warum wir fürs neue Gemeindehaus so viel Wert auf eine große Küche mit viel Ablagefläche legten. Und damit auch seine Kollegen das begriffen, schoss er gleich mehrere Fotos von dem großen bunten Buffet, das um die 40 Kuchen und Torten umfasste. Danach ging's mit allen Interessierten zu einer kleinen

Führung auf das Baugrundstück in der Oberdorfstraße. Anhand eines Modells erklärte Herr Löffelhardt vor Ort, wie das neue Gemeindehaus vorzustellen sei und erläuterte den aktuellen Stand der Planung. Insgesamt erntete das Konzept bei den Anwesenden breite Zustimmung. Die einzigen kritischen Nachfragen bezogen sich auf den Erhalt der Bäume im Bereich der Anschlussstelle des Grundstücks an die Kirche. Ob diese stehen bleiben sollen, muss im Rahmen der anstehenden Außenplanung besprochen und geklärt werden.

Auch für kleine Bauarbeiter gab's übrigens ein tolles Programm, das genauso bunt war wie unser Kuchenbuffet: Im Kindergarten Beindstraße durften Kinder unter der „fachfrauischen“ Anleitung von Erzieherinnen u.a. Specksteine bearbeiten, Tonmauern errichten und Schrauben drehen. Und wer dabei ins Schwitzen kam, konnte sich danach bei einem Eis vom Förderverein abkühlen. Darüber hinaus hatte sich auch der Kirchbauverein im Kindergarten eingenistet und erfreute Groß und Klein mit „Darauf-bauen-wir“-Buttons, die reißen den Absatz fanden.

### Ein knuspriges Schwein und ein lauschiges Konzert

Na also! Nach einem verregneten Vormittag und einem unbeständigen Nachmittag zeigte sich das Wetter gegen Abend dann doch noch von seiner

schönen Seite. Für einen Umzug in den Pfarrgarten war das zwar zu spät, doch der benachbarte Garten unseres Kindergartens bot eine überaus gemütliche und lauschige Atmosphäre für den Auftritt von „JazzLight“. Klein aber fein war dieses Konzert, das alle Anwesenden begeisterte.



*JazzLight*

Für die leibliche Stärkung sorgte indes ein deftiges Bauarbeiteressen mit Spanferkel. Und wenn sich die Anzahl der Besucher auch in einem überschaubaren Rahmen bewegte, so befanden sich darunter doch offensichtlich viele hungrige Bauarbeiter. Denn das Schwein war im Nu verputzt. Sogar Steaks mussten nachbestellt werden, während sich der Getränkekonsum angesichts des eher kühlen Wetters in Grenzen hielt.

### **Vierzig Konfis und ein begeisterter Archäologe**

Der zweite Tag unseres Pfarrgartenfestes begann mit einem schönen und abwechslungsreichen Familiengottes-

dienst, der musikalisch von unserem Evangelischen Posaunenchor begleitet wurde. Grundschüler, Eltern und ältere Gemeindeglieder trugen symbolische Mauersteine in den Altarraum und erklärten, worauf sie im Leben bauten. Dabei wurde deutlich, dass persönliche Bindungen in Familie, Partnerschaft und Freundeskreis quer durch alle Generationen ganz hoch im Kurs stehen. Danach folgte die namentliche Vorstellung unserer 40 neuen Konfirmandinnen und Konfirmanden. Die Frage worauf sie im Leben bauen und welche Rolle der christliche Glaube dabei spielen kann, wird Thema der kommenden Konfirmandentage sein.

Im Anschluss an den Gottesdienst hatten die zahlreichen Besucherinnen und Besucher dann die Wahl, entweder gleich zum Brunch ins Gemeindehaus zu wechseln oder zuvor noch unter fachkundiger Anleitung des Archäologen Dr. Klaus Wirth einen Blick in die Geschichte Heddeshems zu werfen. Schicht für Schicht haben Herr Wirth und sein ehrenamtliches Grabungsteam in den letzten Monaten die Erde auf dem Baugrund unseres neuen Gemeindehauses abgetragen und einen breiten Schnitt angelegt, der bereits von der Oberdorfstraße aus einsehbar ist. Dabei stießen sie unter anderem auf Reste einer Hofpflasterung, eine Brandschicht, die mutmaßlich aus der Zeit des Pfälzer Erbfolgekrieges herrührt und konnten zahlreiche Scherben aus unterschiedlichen Jahren und



Jahrhunderten zusammentragen. Besonderes Interesse bei den Teilnehmerinnen und Teilnehmern der Führung erregten mehrere Sandsteinspolien (Bauteile eines älteren Gebäudes, die hier zweitverwendet wurden), die



zur Abdeckung eines Brunnen-schachtes oder (wahrscheinlicher) einer Jauchegrube Verwendung fanden. Um was es sich genau gehandelt hat, werden die weiteren Grabungen ergeben.

Interessant waren auch die Ausführungen von Herrn Dr. Wirth zu

dem leidigen Dauer-Konflikt zwischen Archäologen und Bauträgern. Nach seiner Darstellung führten die archäologischen Arbeiten – anders als öffentlich gerne kolportiert wird – fast nie zu Bauverzögerungen. Hoffen wir, dass er im Falle unseres neuen Gemeindehauses Recht behält.

### **Ein schönes Fest und ein vielfacher Dank**

Wie gesagt: das Wetter war nicht optimal. Und: Ja, natürlich, „JazzLight“ hätte mehr Besucher verdient gehabt. Auch der Abend im lauschigen Garten des Kindergartens hätte ruhig noch etwas länger gehen dürfen. Aber für alle, die gekommen waren, hatte es sich gelohnt. Es war gemütlich, köstlich, musikalisch, kreativ, informativ und lehrreich, wofür allen Helferinnen und Helfern herzlich zu danken ist:

- dem Orga-Team für Konzept, Planung und Durchführung
- den „Kuchenfrauen“ für ihr unglaubliches Buffet
- dem KiGa-Team für das Kinderprogramm
- dem KiGa-Förderverein fürs Eis
- den Konfis für ihre tatkräftige Hilfe
- „JazzLight“ für ihr tolles Konzert
- Herrn Löffelhardt und Herrn Dr. Wirth für die Führungen
- Herrn Rudolf vom Kirchbauverein für die „Button“-Produktion
- dem Grill- und Ausschankteam sowie allen Helferinnen und Helfern, die bei Abbau, Aufbau, Spülen usw. geholfen haben

Vielen Dank!

D.R.

## **Ökumenischer Gottesdienst**

Bei herrlichem Wetter trafen sich am 14. Juli 2013 anlässlich des Dorfplatzfestes evangelische und katho-



sche Christen zu einem ökumenischen Gottesdienst. Der Posaunenchor unter der Leitung von Hansjörg Tenbaum stimmte die Gemeinde gleich zu Beginn mit einem Vorspiel auf den Gottesdienst ein.

Pfarrer Dierk Rafflewski hieß alle, auch im Namen von Diakon Tomas Knapp, herzlich willkommen. Er stellte die Worte Jesu an den Anfang des Gottesdienstes: „Die Liebe ist das größte Gebot und ein wundervolles

Geschenk, eine befreiende Kraft, die Sinn und Gemeinschaft stiftet. Mit dem Lied „Wo Menschen sich verschenken, die Liebe bedenken“ konnten wir uns ganz darauf einlassen. Der Psalm 112: „Selig sind die Barmherzi-



gen, denn sie werden Barmherzigkeit erlangen“ und das Evangelium bei Lukas im 10. Kapitel, vorgetragen von Hannah Mautner, bildeten die Grundlage für das Anspiel vom barmherzigen Samariter. So spielten mit großem Einsatz Elias Kuenzer, Laurin und Lucie Weidenauer die Räuber, Jan



Rafflewski den Überfallenen, Dierk Rafflewski den Priester, Horst Keller den Tempeldiener und schließlich Philipp Tauscher den barmherzigen Samariter.

Nach dem Lied „Lobe den Herrn“, gesungen vom Evangelischen und Katholischen Kirchenchor unter



der Leitung von Frank Christian Arnowski, erzählte uns Diakon Tomas Knapp in seiner Predigt ein Gleichnis aus der heutigen Zeit, ähnlich dem barmherzigen Samariter. Er spricht



von Gleichgültigkeit als Schutzfunktion für das Überleben, im Rückzug auf das Private, in das Wochenende, in den Sport und den Freizeitspaß. Schauen wir auf den Samariter. Er sieht den Überfallenen. Er überlegt nicht lange, sondern er geht hin und sieht nach, ob und wie er helfen kann, versorgt den Verletzten und gibt ihn dann in die Obhut eines anderen. Jesus erzählt uns diese Geschichte nicht nur als Ansporn für das Handeln, sondern auch als Entlastung. Denn sie macht deutlich; ich muss nicht bis zum Umfallen für andere da sein.

Überzeugend sang der Kirchenchor unter der Leitung von Sabine Weil „Miteinander leben ist unser großes Ziel und füreinander da sein bedeutet uns sehr viel“.

Im Anschluss bat Pfarrer Rafflewski die Gemeinde als Zeichen dieser konfessionsübergreifenden Verbundenheit gemeinsam das Glaubensbekenntnis nicht zu sprechen sondern zu singen: „Ich glaube an den Vater, den Schöpfer dieser Welt“ Nach den Fürbitten und dem „Vater unser“ dankte Pfarrer Rafflewski allen Mitwirkenden des Gottesdienstes. Mit dem Schlusseggen, gesprochen von Diakon Tomas Knapp, ging ein feierlicher Gottesdienst zu Ende, der hoffentlich bald Wiederholung findet.

Zum Abschluss sangen noch einmal die beiden Kirchenchöre „Nun danket alle Gott“. Sie wurden von vier Bläsern des Posaunenchores begleitet.

U. Metzger

## **Der neue Konfirmandenjahrgang**



Im Gottesdienst des Pfarrgartenfestes stellte sich auch der neue Konfirmandenjahrgang vor. Es sind wie letztes Jahr wieder 40 Jugendliche, 23 Mädchen und 17 Jungen. Sie haben im Gottesdienst das erste Mal ihre selbst gestalteten Kerzen entzündet und beim Pfarrgartenfest tätkräftig mitgeholfen. ha

## **Kirchenübernachtung für Kinder im Grundschulalter**

Zur Kirchenübernachtung ist eigentlich nicht mehr viel zu sagen. Längst ist sie zu einer festen Institution im Rahmen unserer Evangelischen Kinder- und Jugendarbeit geworden.

Beginn ist am Freitag, 6. September 2013, um 16.00 Uhr in der Kirche. Nach einer Rallye werden wir unter der Anleitung der Heddesheimer Künstlerin Veronika Drop Abendmahlsgeschirr für den Kindergottesdienst töpfeln und bemalen. Nach einem Abendessen „im Grünen“ (sofern es nicht regnet) wird unser Haus- und Hofmusiker Dr. Henning Scharf den Taktstock schwingen, bevor wir mit Rätseln, Spielen und Geschichten den Abend beschließen. Nach einem kräftigen Frühstück gibt's dann zum Abschluss noch einmal Spiel und Spaß im Pfarrgarten.

Anmeldeformulare sind im Sekretariat im Pfarramt West zu den Öffnungszeiten erhältlich und liegen in der Kirche aus. Der „Eintritt“ kostet 5 Euro (inkl. Essen, Getränke, Material). Teilnehmen kann jedes Kind ab dem Grundschulalter (Schulbesuch vorausgesetzt). Die Konfessions- und Kirchenzugehörigkeit spielt keine Rolle.

**Bitte beachten:** die Teilnehmerzahl ist auf 35 Kinder beschränkt. Es zählt das Eingangsdatum der Anmeldung.

D.R.



## Annemarie Bauer †

Die Evangelische Gemeindepflege e.V. Heddesheim trauert um ihr Mitglied Annemarie Bauer.

Frau Bauer war über 45 Jahre Rechnerin des Vereins und hat sich in dieser Zeit für die Pflege und sozialen Belange bedürftiger Mitglieder in besonderem Maße eingesetzt. Die Verwaltung der Finanzen des Vereins lag bei ihr in guten Händen.

In der Zeit des Umbruchs von örtlicher Pflege durch die Diakonissen und Schwestern vor Ort, hin zur Sozialstation Unterer Neckar, also dem Zusammenschluss diverser Pflegeeinrichtungen, war sie an vorderster Stelle mit viel Engagement und Sachverstand dabei. Ihr Rat war stets gefragt.

Aus ihrem sozialen Verständnis heraus war sie über viele Jahre eine



treue Helferin beim ökumenischen „Kirchenfrühstück“ und bei zahllosen Aktivitäten der Evangelischen Kirchengemeinde.

Wir werden Annemarie Bauer ein ehrendes Andenken bewahren.

Für die Mitglieder und den Vorstand  
Rolf Schneider

## Bitte um Kirchgeld: Küchenausstattung

Liebe Gemeindeglieder,

wie jedes Jahr um diese Zeit erhalten Sie mit dem „Scharnier“ auch die Briefe mit der Bitte um eine Kirchgeldspende. Dieser Brief geht an alle Haushalte (weil wir natürlich nicht wissen, wer Kirchensteuer zahlt und wer nicht), obwohl wir nur diejenigen ansprechen wollen, die *keine* Kirchensteuer zahlen, aber dennoch über ein eigenes Einkommen verfügen.

Dieses Jahr bitten wir Sie um eine Spende für die Ausstattung der Küche

im neuen Gemeindehaus, das im kommenden Jahr gebaut werden soll. Für Gemeindefeiern, den Gemeindefest, das Mittagessen mit Konfirmandinnen und Konfirmanden oder das 14tägige „Heddesheimer Kirchenfrühstück“ für Bedürftige benötigen wir dringend eine funktional ausgestattete Küche, die unseren ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern einen guten Dienst erlaubt.

Herzlichen Dank!

Ihr Pfr. Herbert Anzinger

## ***Konzertreise in die Lutherstadt Wittenberg 18. bis 22. Mai 2013***

Pünktlich um 06.00 Uhr starteten wir am Samstag in Richtung Wittenberg. Ohne Stau erreichten wir gegen 12.30 Uhr unser Quartier, die Jugendherberge Wittenberg, denn wo sonst kann man schon direkt neben Martin Luthers Thesentür übernachten! Nach einer Probe am Nachmittag, und dem Abendessen bestand die Möglichkeit zu einer besonderen Stadtführung, den „Wittenberger Nachtgeschichten“, durch die gut erhaltene Altstadt.



Bei strahlendem Sonnenschein erreichten wir am Pfingstsonntagmorgen Gräfenhainichen, die Geburtsstadt des evangelischen Kirchenliederdichters Paul Gerhardt. In der dortigen hellen, mit Birkenzweigen geschmückten, festlich anmutenden Kirche St. Marien gestalteten wir musikalisch den Konfirmationsgottesdienst (3 Konfirmanden). Im An-

schluss an den Gottesdienst musizierten wir noch auf dem Kirchenvorplatz.

Am Nachmittag genossen wir den wunderschönen „Wörlitzer Park“. Von 1764 bis kurz nach 1800 angelegt, ist der 112 Hektar große Wörlitzer Garten nicht nur einer der größten, sondern auch einer der frühesten und bedeutendsten Landschaftsparks Kontinentaleuropas. Frei nach Goethe „Sehr gerührt, wie die Götter dem Fürsten erlaubt haben, einen Traum um sich herum zu schaffen“ laute unser Programm Boot fahren, Kaffee trinken, schlendern und die Seele baumeln lassen.

Der Montag stand ganz im Zeichen unseres Pfingstkonzertes in Naundorf. Entsprechend gut vorbereitet gaben wir auf Einladung der dortigen Kirchengemeinde vor der Kirche, mitten im grünen Rasen, ein Freiluftkonzert. Das zahlreich erschienene Publikum bedankte sich trotz frischem Wind mit warmem, herzlichem Applaus. Nach dem Konzert wurden wir durch den Bürgerverein Naundorf zu Speis und Trank eingeladen. Der Abschied fiel uns allen schwer.

Halle (Saale), die kreisfreie Großstadt im Süden von Sachsen-Anhalt, war unser nächstes Ziel.

Bei einer Stadtbegehung konnten wir Einiges zur Geschichte und zu den Sehenswürdigkeiten der Stadt erfahren. Die Jüngeren hatten viel Freude im Zoo mit Eis und weitem Auslauf.

Zurück in der Jugendherberge pflegten wir die Gemeinschaft beim Wikingerschach, diversen Kartenspielen und netten Gesprächen.

Am nächsten Tag ging es nach dem Frühstück zum Zisterzienserkloster Helfta bei Eisleben. Die gesamte Klosteranlage bietet ein einzigartiges Wohnumfeld. Möge man es romantisch, historisch oder authentisch nennen; hier findet man für ein weltliches Leben einen geistigen Ort, der alles verspricht, was man sich an Lebensqualität wünscht. Eine interessante Führung gab uns einen kleinen Einblick in das dortige Leben. Nach dem Choralblasen im Klosterhof nahmen wir am Mittagsgebet teil.

Die mitgebrachte Verpflegung genossen wir im naturbelassenen gepflegten Klostergarten inmitten vieler Wiesenblumen und Kräuter.

Der Besuch von Luthers Geburts- und Sterbestadt Eisleben, die Besichtigung der renovierten Taufkirche und ein kurzer Bummel durch die Stadt schlossen unsere Konzertreise ab. Am letzten Abend kamen wir wieder alle zum intensiven Spielen mit Jungen und Älteren zusammen. Hier erlebten wir einmal mehr die tolle Gemeinschaft im Chor. Am frühen Mittwochabend kamen wir wohlbehalten wieder in Heddesheim an.

Wir danken unserem himmlischen Vater, dass wir auf eine erlebnisreiche Reise, mit viel Spaß am Blasen, gutem Miteinander und dankbaren Zuhörern zurückblicken dürfen.

GM

## ***Der Posaunenchor bittet um eine Kollekte***

Mit der Gründung unserer Jungbläser-schule vor einigen Jahren, verfolgten wir das Ziel, insbesondere den Kindern und Jugendlichen eine qualifizierte Ausbildung zu moderaten Kosten zu ermöglichen. Denn nur gut ausgebildete Bläser haben langfristig Freude an der Musik und können somit dem Verkündigungsgedanken der Posaunenchoräle fortführen.

Wir freuen uns, dass wir derzeit 15 jungen Menschen eine solche Ausbildung anbieten können. Eine Situation, um welche uns andere Posaunenchoräle beneiden. Die Instrumente werden in der



Regel vom Posaunenchor gestellt. Dabei hat sich gezeigt, dass zum Zwecke der Ausbildung die Anschaffung einer Tenorposaune unabdingbar ist.

Nach der Zustimmung des Kirchengemeinderates soll die am Sonntag, **22.09.2013**, im Taufgottesdienst erbetene Kollekte dazu beitragen, uns den notwendigen Kauf einer solchen Tenorposaune zu ermöglichen. Für Ihre diesbezüglich reiche Gabe danken wir bereits im Voraus. Selbstverständlich wirkt der Posaunenchor an diesem Gottesdienst musikalisch mit.

Übrigens: Unsere Bläuserschule steht jedem Jungbläser, aber auch

interessierten Erwachsenen zur Verfügung. Im Rahmen der Ausbildung werden neben dem Erlernen des Instrumentes auch christliche Werte, soziale Kontakte, Musiktheorie, Musikgeschichte vermittelt. Teilnahmen an Freizeiten und Fortbildungen auf Landesebene sind ebenso möglich.

Es gibt ein gemeinsames Ziel: Junge und erwachsene Menschen an das aktive Musizieren heranzuführen, sie gründlich auszubilden, und ihnen Gelegenheit zu geben, das Erlernte umzusetzen, um ihr und unser aller Leben zu bereichern. Eine große und schöne Aufgabe!

K. Kippenhan

## ***Hochklassiger Jazz in der Evangelischen Kirche***

Am 26.7.2013 veranstaltete das Bildungswerk Weilau in der Evang. Kirche ein Benefizkonzert mit der „Rhinestream Jazzband“. 150 Jazzliebhaber waren von diesem Abend begeistert, vielleicht auch, weil Jazz in unserer Kirche relativ selten zu hören ist.

Die „Rhinestream Jazzband“ mit ihrem Leader Freddy Münster ist eine der am längsten existierenden Jazzgruppen in unsere Region und darüber hinaus. Neben Freddy Münster spielten: Christian Las-

sen (Gitarre), Edmund Seibold (Trompete und Posaune), Armin Schäfer (Piano), Rudi Egner (Bass) und Manfred Magin (Drums). Eine optimale Ergänzung für die Band war die be-



kannte Jazz-Sängerin Ingrid Schwarz.



Das Konzert bot einen Streifzug durch 100 Jahre Jazzgeschichte. Die Band spielte Stücke von Dixie über Swing bis Funk.

Zu hören waren u.a. der Oldie „Beale Street Blues“ von 1910 und so

bedeutende Stücke wie „In a Mellow Rone“ von Ellington aus den 30iger Jahren, „Route 66“ von Nat King Cole aus dem Jahr 1940 bis „Watermelon Man“ von Herbie Hancock um ca. 1960.

Selten ist in den letzten Jahren eine solche Qualität an Jazzmusik in unserer Kirche geboten worden.

Besonders Ingrid Schwarz begeisterte die Zuhörer mit einer ausdrucksstarken Stimme und stilsicherem Vortrag. Neben der Ballade „We'll be Together Again“ interpretierte sie gefühlvoll die Klassiker „Night and Day“, I Cant't Give You Anything but Love“ sowie „Besame Mucho“ im Duett mit Christian Lassen (Gitarre).

Für die Zuschauer war dieser Abend ein besonderes Erlebnis; deshalb forderten sie nach über zwei Stunden Konzert mehrere Zugaben.

Der Reinerlös dieser Veranstaltung kommt ausschließlich der Arbeit des Bildungswerks Weilau zugute. Das Bildungswerk Weilau unterstützt im nördlichen Siebenbürgen in Rumänien

begabte und lernwillige Kinder und Jugendliche v.a. aus einkommensschwachen Familien bei ihrem Bestreben sowohl schulische als auch Studien- und berufliche Abschlüsse zu erreichen. Durch diese Hilfe soll auch in Rumänien eine Anpassung an den europäischen Standard erreicht werden.

Karlheinz Metzger



## **Robert Geßmann zum Priester geweiht**

Nachdem der Heddeshheimer katholische Pastoralreferent Robert Geßmann vor gut einem Jahr in die Altkatholische Kirche gewechselt und dort am 1. November 2012 zum Diakon geweiht worden war, folgte nun am 30. Juli 2013 der nächste, für ihn entscheidende Schritt zur Priesterweihe. Denn seit langem hatte er – von manch anderen Problemen abgesehen – darunter gelitten, dass er nach einem intensiven Studium der katholischen Theologie zwar eine Berufung zum Priesteramt in sich verspürte, aber – da verheiratet – „nur“ Pastoralreferent werden konnte und als solcher der Eucharistiefeier in der Katholischen Kirche nicht vorstehen durfte.

Am 30. Juni wurde er nun zusammen mit einem weiteren Kandidaten und einer Kandidatin (!) in der Mannheimer Schlosskirche zum Priester durch den altkatholischen Bischof Matthias Ring geweiht. Es ist wohl dem starken Gewicht des synodalen Prinzips in der altkatholischen Kirche zuzuschreiben, dass vor der Weihe das Votum des Synodalvorstands eingeholt wurde und der Bischof die Weihe auf Wunsch und Bitte der Gemeinde, die durch einige Vertreter Zeugnis für den Kandidaten abgelegt hatte, vorgenom-

men wurde. Nach der Weihe wurden Robert Geßmann die Hände gesalbt, die liturgischen Gewänder angelegt und Kelch und Hostienschale überreicht. Bei der anschließenden Eucharistiefeier waren alle Gäste zur Teilnahme eingeladen. Die würdevolle Feier endete mit dem Choral „Großer Gott, wir loben dich“.

Die Altkatholische Kirche entstand aus Protest gegen den Anspruch päpstlicher Unfehlbarkeit, wie er auf dem Ersten Vatikanischen Konzil 1870 erhoben wurde. Nachdem die Katholiken, die das neue Dogma ablehnten, exkommuniziert worden waren, schlossen sie sich zu eigenen Gemeinden zusammen und nannten sich „Altkatholiken“.

Robert Geßmann wird nun als Priester und Seelsorger zuständig sein für die altkatholischen Gemeinden Singen, Sauldorf und Meßkirch in Südbaden. ha



Foto: Thomas Tröster

***Ansprechpartner unserer Gruppen und Kreise*****Pfarramt:**

Edith Kippenhan (42836)

**Kirchendiener:**

Horst Keller (41501)

**Kinderkirche:**

Andrea Jäger (494434)

**Kirchenchor:**

Karin Wieczorek (44078)

**Posaunenchor:**

Karl Kippenhan (41843)

**Gospelchor:**

Martina Merx (45388)

**Madrigal-Ensemble**

Rainer Steckel (492045)

**Flöten-Ensemble:**

Rainer Steckel (492045)

**Ökumenischer Frauensingkreis:**

Dorothee Friedel (41216)

**Evangelischer Gemeindepflegeverein:**

Rolf Schneider (492327)

**Evangelischer Kirchbauverein:**

Siegfried Rudolf (43383)

**Förderverein für Evangelische Kirchenmusik:**

Elisabeth Schall (42894)

**Förderverein Evangelischer Kindergärten Heddesheim:**

Stephanie Hildebrandt (8439683)

**Frauenkreis:**

Brigitta Schmidt (45455)

Hanna Schmitt (06201-62915)

**Bastelkreis:**

Brigitta Schmidt (45455)

Sieglinde Laub (42493)

**Frauengymnastik:**

Hildegard Winter (44887)

**Ökumenekreis:**

Sieglinde Laub (42493)

**Heddesheimer Kirchenfrühstück:**

Elsbeth Strewinski (43781)

**Gemeindetreff:**

Waltraud Anzinger (Pfarramt 42836)

**Laufgruppe:**

Joachim Bublitz (0171-8182222)

***Infos – kurz notiert***

- **Gemeindetreff:** Die nächsten Gemeindetreffs sind für den 25. August und den 3. November geplant. Wie gewohnt laden wir für 15 Uhr zu Kaffee und Kuchen ein und singen gemeinsam Volkslieder.
- **Gospelchor und Förderverein für Evang. Kirchenmusik:** Am 14. September findet ein Gospel-Workshop mit Hans Christian Jochimsen statt. Der Workshop endet mit einem kleinen Konzert um 19.00 Uhr in unserer Kirche, zu dem alle herzlich eingeladen sind.
- **Laufgruppe:** Die Laufgruppe fällt während der Sommerferien aus.

- **Ökumenischer Schöpfungsgottesdienst unter dem Motto „Lebenshaus für alle“:** Das Haus unserer Erde besteht aus mehreren Bausteinen, die es zusammenhalten (Wasser, Menschen, Rohstoffe...). Wenn einige der Bausteine aus dem Schöpfungsgefüge herausgerissen werden, stürzt alles zusammen. Unsere Welt, unser Leben! Die ökumenischen Frauen laden zu einem Schöpfungsgottesdienst am **6. September 2013 um 11.00 Uhr in die Scheune Fleck am Dorfplatz** ein. Alle sind herzlich willkommen, für einen Augenblick aus dem Alltag herauszutreten und mitzufeiern.
- **Kirchenkabarett:** Am 19. November wird der Pfarrer und Kabarettist Jürgen Maybach um 19.00 Uhr mit seinem Programm bei uns zu Gast sein.

## ***Scharnier“-Austräger dringend gesucht!***

***Unser „Scharnier“ wendet sich mit einem persönlichen Anliegen an alle Leser und Gemeindeglieder:***

„Seit fast dreißig Jahren bin ich ein treuer Begleiter im Leben der evangelischen Kirchengemeinde. Ich berichte über Freud und Leid, über die vielen Veranstaltungen und Ereignisse im Kirchenalltag. Ich bin das „Scharnier“ zwischen Ihnen, den Gemeindegliedern und der evangelischen Kirche in Heddesheim. Ganz besonders liegen mir dabei unsere älteren Gemeindeglieder am Herzen. Sie können oft unsere Gottesdienste und Veranstaltungen nicht mehr besuchen. Mit den Berichten und Informationen aus dem Scharnier sind alle wieder mittendrin im kirchlichen Leben.

Doch wie komme ich zu all den Menschen in Heddesheim. Unsere ehrenamtlichen ‚Zusteller‘ tragen viermal im Jahr den Gemeindebrief in

die Briefkästen und das bei jedem Wetter. Viele der treuen Helfer tun das seit dem ersten Erscheinen des Briefes.

Nun möchten und müssen einige der ‚Austräger‘ die Zustellung in jüngere Hände übergeben. Doch da haben wir eine Mangelerscheinung. Alle lesen mich gerne, aber das kleine Ehrenamt übernehmen, das will so recht niemand. Dabei ist es gar nicht schwer: nehmen Sie bei ihrem täglichen Spaziergang mit dem Hund, dem Enkel oder Ihrer besten Freundin die Hefte einfach mit und in kurzer Zeit ist alles erledigt.

Geben Sie sich einen Ruck, übernehmen Sie das kleine Ehrenamt und stecken viermal im Jahr in drei bis vier Straßen in Heddesheim das Scharnier in die Briefkästen. Das würde mich freuen, denn dann können mich alle Gemeindeglieder wieder lesen.

Übrigens die ‚Aufgabe‘ ist auch für Herren geeignet.“

In der regelmäßigen Kolumne NACHgedacht macht sich Verena Hanisch, ein jungliches Mitglied unserer Redaktion, Gedanken über Gott und die Welt.

***Ich glaube an Gott = Ich gehe in die Kirche?***

*Oma: „Ach Kind, geh‘ doch mal öfter mit mir in die Kirche!“*

*Enkelkind: „Nein... Ich mag das nicht. Sonntags früh aufstehen ist doof!“*

*Oma: „Glaubst du denn nicht an Gott?“*

*Enkelkind: „Natürlich! Aber das eine hat doch mit dem anderen nichts zu tun!“*

Ist das wirklich so? Kann man behaupten, man glaube an Gott, ohne in die Kirche zu gehen, sich in der Gemeinde zu engagieren oder jeden Tag zu beten?

Darüber habe ich mal NACHgedacht.

Wenn ich sonntags in die Kirche gehe, sehe ich meistens ältere Leute, die den Gottesdienst besuchen. Oft frage ich mich, warum das so ist. Meiner Meinung nach kann es nicht daran liegen, dass die „Jugend von heute“ nicht mehr an Gott glaubt, oder mit Religion nichts zu tun haben will. Denn, wenn ich im Gespräch mit Freunden oder Mitschülern auf den Glauben zu sprechen komme, erfahre ich meistens, dass sie sehr wohl gläubig sind, aber ihren Glauben auch „von zu Hause aus“ ausleben können. Vielleicht hat die jüngere Generation andere Wege gefunden, an Gott zu glauben, Gott nahe zu sein oder zu beten.

Die einen werden sagen, man kann Gott nur an einem heiligen Ort wie der Kirche wirklich nahe sein, und auch nur dort werden Gebete erhört. Die anderen werden sagen, man muss nicht in die Kirche gehen oder gemeinnützige Arbeit leisten, damit Gott einen „lieb hat“. Man muss einfach nur glauben...

Meiner Meinung nach sollte sich der Glaube an Gott auch in seinen Taten äußern. Das muss vielleicht nicht zwangsläufig im Kreise der Gemeinde passieren, aber dort wird uns die Möglichkeit gegeben, mit anderen, die an dasselbe glaube, etwas zu bewirken.

Doch jeder darf und soll auch seinen ganz persönlichen Weg mit Gott finden. Aber es lohnt sich auf jeden Fall, darüber NACHzudenken...

*verena*

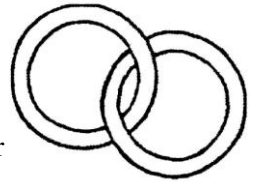


**Taufen**

Emilia Göhner  
Karl Ole Tesmer  
Annika Jordan  
Simon Meister  
Laura Antonia Simons  
Lia Zipperle

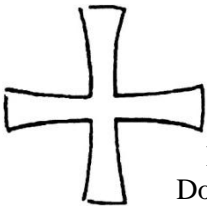
**Trauungen**

Dominik und Sonja Lück, geb. Kronauer  
Christian und Heidi Frey, geb. Leupen  
Oliver und Maïke Beyer, geb. Bode  
Dominik und Rebecca Wendel, geb. Mehl  
Florian und Christiane Anzinger, geb. Jäger  
Sadik Sari und Amorena Attanasio



**Goldhochzeit**

Friedrich und Lieselore Zeiß, geb. Späth



**Bestattungen**

Ruth Wind, geb. Stürmer – 85 Jahre – Ps 50, 15  
Doris Prochnau, geb. Brox – 77 Jahre – Joh 14, 1.2 a  
Anna Wehweck, geb. Vogel – 89 Jahre – Lk 11, 9  
Ilse Kippenhan, geb. Müller – 92 Jahre – Ps 36, 6  
Elly van Daacke, geb. Geißinger – 90 Jahre – Joh 14, 12  
Richard Gallier – 75 Jahre – Ps 73, 23.24  
Luise Grübel, geb. Schlemmer – 82 Jahre – Ps 23, 1.3  
Hans Hettel – 82 Jahre Ps 23, 1.4  
Hans Rößling – 85 Jahre – Ps 103, 2  
Annemarie Bauer – 75 Jahre – Röm 8, 28  
Helene Bordne, geb. Fath – 90 Jahre – Röm 10, 10  
Ruth Funk, geb. Tubach – 82 Jahre – Jes 43, 1

18. August 2013 <i>12. Sonntag n. Trinitatis</i>	10.00 Uhr	Gottesdienst <b>mit Taufen</b>
22. August 2013	10.30 Uhr	Gottesdienst im Haus am Seeweg
25. August 2013 <i>13. Sonntag n. Trinitatis</i>	10.00 Uhr	Gottesdienst
01. September 2013 <i>14. Sonntag n. Trinitatis</i>	10.00 Uhr	Gottesdienst <b>mit Abendmahl</b>
08. September 2013 <i>15. Sonntag n. Trinitatis</i>	10.00 Uhr	Gottesdienst
10. September 2013	9.00 Uhr	Ökum. Schuljahresanfang-Gottesdienst der Hans-Thoma-Grundschule
11. September 2013	9.00 Uhr	Ökum. Schuljahresanfangs-Gottesdienst der Johannes-Kepler-Schule
12. September 2013	10.30 Uhr	Gottesdienst im Haus am Seeweg
14. September 2013	9.30 Uhr	Gottesdienst für Schulanfänger
15. September 2013 <i>16. Sonntag n. Trinitatis</i>	10.00 Uhr 11.30 Uhr	Gottesdienst <b>zum Frauensonntag</b> Kinderkirche
22. September 2013 <i>17. Sonntag n. Trinitatis</i>	10.00 Uhr 11.30 Uhr	Gottesdienst <b>mit Taufen</b> Kinderkirche
26. September 2013	10.30 Uhr	Gottesdienst im Haus am Seeweg
29. September 2013 <i>18. Sonntag n. Trinitatis</i>	10.00 Uhr 11.30 Uhr	Gottesdienst Kinderkirche
06. Oktober 2013 <i>Erntedank</i>	10.00 Uhr	<b>Familiengottesdienst</b>
10. Oktober 2013	10.30 Uhr	Gottesdienst im Haus am Seeweg
13. Oktober 2013 <i>20. Sonntag n. Trinitatis</i>	10.00 Uhr 11.30 Uhr	Gottesdienst Kinderkirche

20. Oktober 2013	10.00 Uhr	Gottesdienst <b>mit Taufen</b>
<i>21. Sonntag n. Trinitatis</i>	11.30 Uhr	Kinderkirche
24. Oktober 2013	10.30 Uhr	Gottesdienst im Haus am Seeweg
27. Oktober 2013	11.30 Uhr	Kinderkirche
<i>22. Sonntag n. Trinitatis</i>	18.00 Uhr	<b>Abendgottesdienst</b> (Thema noch offen)
31. Oktober 2013	19.00 Uhr	Gottesdienst <b>mit Abendmahl</b>
<i>Reformationstag</i>		
03. November 2013	10.00 Uhr	Gottesdienst <b>mit Abendmahl</b>
<i>23. Sonntag n. Trinitatis</i>	11.30 Uhr	Kinderkirche
10. November 2013	10.00 Uhr	Gottesdienst
<i>Drittletzter Sonntag im Kirchenjahr</i>	11.30 Uhr	Kinderkirche
14. November 2013	10.30 Uhr	Gottesdienst im Haus am Seeweg
17. November 2013	10.00 Uhr	Gottesdienst <b>mit Taufen</b>
<i>Vorletzter Sonntag im Kirchenjahr</i>	11.30 Uhr	Kinderkirche
20. November 2013	19.00 Uhr	Gottesdienst <b>mit Abendmahl</b>
<i>Buß- und Betttag</i>		
24. November 2013	10.00 Uhr	Gottesdienst <b>mit Totengedenken</b>
<i>Letzter Sonntag im Kirchenjahr)</i>	11.30 Uhr	Kinderkirche
01. Dezember 2013	10.00 Uhr	Gottesdienst <b>mit Abendmahl</b>
<i>Erster Advent</i>		<b>KIRCHENWAHL</b>



# Bäckerei & Konditorei Axel Krämer

Unterdorfstraße 10    **Beindstraße 33**    Schaafleckstraße 21

**Tel.: 06203 / 42764**



## BESTATTUNGEN M. BUSCH

Erd-, Feuer- & Seebestattungen – Bestattungsvorsorge

Beindstr. 12 – 68542 Heddesheim – Tel. (0 62 03) 95 37 84

*Tag & Nacht*  
**(0 62 03) 95 37 84**



bei

## **OTTO**SHOP

E. Geisinger

Weidigstraße 2 - 68542 Heddesheim

Telefon (0 62 03) 4 62 71

Sparkassen-Finanzgruppe

„Inspiration für meine Gerichte  
finde ich auf der ganzen Welt.  
Die beste Vermögensberatung  
gleich um die Ecke.“

Johann Lafer, Spitzenkoch  
und Sparkassen-Kunde

Die Finanzberatung der Sparkasse –  
Vermögen braucht Vertrauen.

 Sparkasse  
Rhein Neckar Nord

Bei der größten Finanzgruppe Deutschlands sind die Vermögensspezialisten nicht nur erfahren, sondern auch immer in Ihrer Nähe. Wir analysieren Ihre Bedürfnisse individuell und bieten von Absicherung bis Vermögensmanagement optimale Lösungen aus einer Hand. Mehr Informationen in Ihrer Filiale oder unter [www.sparkasse-rhein-neckar-nord.de](http://www.sparkasse-rhein-neckar-nord.de). **Wenn's um Geld geht – Sparkasse.**



Gärtnerei · Floristik

## Schubach - Schollmeier

Dekorationen · Trauerbinderei · Grabanlage und -pflege  
zeitgerechte Floristik

Viernheimer Str. 14 · 68542 Heddesheim · Tel. 0 62 03 - 42787

## Brennerei & Obstbau



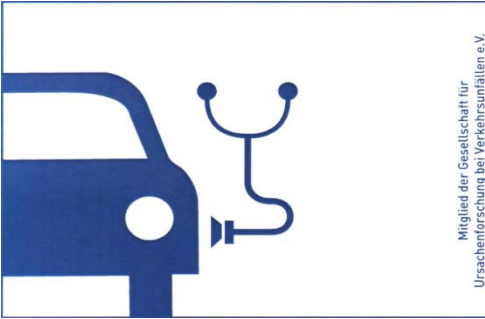
# Hege

Vorstadtstr.7 68542 Heddesheim Tel.: 06203/42630 Fax: 06203/405364

**bock**  
**elektro**

Walter Bock  
Unterdorfstraße 18  
68542 Heddesheim  
Tel. 0 62 03/49 21 23  
Fax 0 62 03/49 21 33  
Handy 0172-9 73 77 32

- ✦ Elektroinstallationen aller Art
- ✦ Satellitenanlagen
- ✦ Video – und Türsprechanlagen



Mitglied der Gesellschaft für  
Ursachenforschung bei Verkehrsunfällen e.V.

**Joachim Bublitz**

Zertifizierter Kfz-Sachverständiger  
Kfz-Meister

Lilienstraße 7  
68542 Heddesheim

Mobil: 0171-818 22 22  
Tel./Fax: 06203-40 39 520

info@kfz-gutachter-mannheim.de  
www.kfz-gutachter-mannheim.de



**EIN EINZIGARTIGER  
MENSCH  
IST VERSTORBEN.**

Schenken Sie ihm die  
letzte Ehre – individuell  
und persönlich.  
**Wir sind für Sie da.**

Fordern Sie unsere kostenlose Broschüre an.  
Erstes Heddesheimer Bestattungsunternehmen · Industriestraße 4 · 68542 Heddesheim  
**Tel. (0 62 03) 49 22 44**



**TelefonSeelsorge**

Anonym. Kompetent. Rund um die Uhr.

TelefonSeelsorge Rhein-Neckar



**Seitz**  
Garten- und Landschaftsbau

Ortsstraße 5  
68259 MA - Straßenheim

Fon: 0179-560 44 14  
Fax: 06 21-762 23 92

E-Mail: [info@seitz-gartenbau.de](mailto:info@seitz-gartenbau.de)  
[www.seitz-gartenbau.de](http://www.seitz-gartenbau.de)

Pflasterarbeiten · Natursteinmauern  
Gartenbegrünung · Gartenpflege · Rollrasen



**ELEKTRO KEMMET**

68542 Heddesheim · Grosssachsener Str. 20  
Telefon 06203-41635 · Telefax 06203-45747  
eMail: [ni.ke@t-online.de](mailto:ni.ke@t-online.de) · Internet: [www.elektro-kemmet.de](http://www.elektro-kemmet.de)

Hausgeräte - Kleingeräte  
Elektrospeicherheizungen  
Heißwassergeräte

Elektro-Installation  
Kundendienst



**SERVICE UND BERATUNG NUR VOM FACHMANN**



Für Ihre nächsten stilvollen Feierlichkeiten stehen Ihnen unsere neu im Landhausstil geschaffenen Räumlichkeiten zur Verfügung. In unmittelbarer Nachbarschaft unseres Catering-Betriebes werden wir Ihnen den optimalen Rahmen für Feierlichkeiten und Events ermöglichen. Zu dem Besten aus der Küche und dem Weinkeller werden wir Ihnen Räumlichkeiten im exklusiven Ambiente zu vernünftigen Konditionen anbieten können.

Wir würden uns freuen, Ihre nächste Feierlichkeit in unseren Räumen ausrichten zu dürfen!.

Jutta Muth, Robert-Boschstr. 14, 68542 Heddesheim, Tel. 06203-44684  
[www.partyservice-muth.de](http://www.partyservice-muth.de) Email: [partyservice-muth@t-online.de](mailto:partyservice-muth@t-online.de)



## EIN SCHÖNES GEFÜHL. RÜCKHALT.

Man kann Leben einfach versichern. Man kann es aber auch einfach sicherer und lebenswerter machen. Gemeinsam tun wir das und unterstützen kirchliche und soziale Projekte.

**Gute Beratung braucht Gespräche.  
Ich bin für Sie da.**

**Friedrich Menges**, Agenturleiter  
Alfred-Herbst-Str. 7 · 69198 Schriesheim  
Telefon 06203 961176  
[friedrich.menges@bruderhilfe.de](mailto:friedrich.menges@bruderhilfe.de)

Menschen schützen.  
Werte bewahren.

# Kirchenübernachtung 2013



6. bis 7. September in der Evang. Kirche Heddesheim  
für Kinder ab dem Grundschulalter (Kosten: 5 Euro)